

Bild der Woche

Erste Blüten in Erfurter Rosenkirche

Erfurt/epd Die Rosenkirche im Erfurter Augustinerkloster erlebt ihre erste Apfelblüte. Auch Tulpen setzen in dem wachsenden floralen Gotteshaus bunte Farbtupfer, sagte Augustinerpfarrer Bernd Prigge in der Thüringer Landeshauptstadt. Bis zum 28. Juni, der vorgesehenen Einweihung der Kirche, sollen auch die ersten Rosen blühen. Die Rosenkirche ist ein Beitrag der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKMD) zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt. Rosenbögen sollen dort ein Halbgewölbe und Apfelbäume die Säulen der grünen Kirche bilden und den Eindruck eines offenen und erhabenen Raumes schaffen.

Foto: Bernd S. Prigge/Augustinerkloster



Der Mann mit der Lutherrose

Tipp: Zum Schutz vor dem Coronavirus müssen die Führungen im Erfurter Augustinerkloster noch aussetzen. Ab 15. Juni wird es wieder möglich, die Lutherzelle oder den Kreuzgang zu besichtigen. Michael Utzel führt seit vier Jahren Interessierte durchs Kloster. Bernd Prigge hat mit dem 39-jährigen Religionswissenschaftler gesprochen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit als Führer im Kloster?

Michael Utzel: Es hat ganz viel davon, sein Hobby zum Beruf zu machen. Ich habe die Gelegenheit, verschiedenen Menschen einen Einblick in ein Thema zu geben, das mir sehr am Herzen liegt. Am meisten freue ich mich, wenn Gäste nach der Führung sagen, dass sie einen neuen Denkansatz haben.

Reicht die Identifikation so weit, dass Sie sich sogar ein Tattoo mit einer Lutherrose stechen lassen?

(lacht) Das ist eher ein passender Zufall. Das Vorbild der Lutherrose findet sich ja im Löwen- und Papageienfenster des Augustinerklosters. Ich habe in Erfurt Evangelische Religionslehre studiert und vor ein paar Jahren sah es so aus, als ob ich wegziehen würde. Als eine Art Erinnerung an Erfurt, den Ort des Protestantismus, schien es mir eine schöne Idee zu sein. Dann bin ich aber doch hiergeblieben und kurz darauf habe ich im Kloster angefangen. So traf es sich, dass ich quasi das »Firmenlogo« schon tätowiert hatte.

Sie machen auch Abendführungen bei Kerzenschein durchs Kloster mit Gute-Nacht-Tropfen im Klosterkeller. Ist dabei die Atmosphäre eine andere? Natürlich, allein schon die Ruhe, die der Ort am Abend ausstrahlt, ist ma-



Michael Utzel hat sich die Lutherrose auf den Arm tätowieren lassen.



Auf Luthers Spuren: An den Klostermauern beginnen die Exkursionen von Michael Utzel im Augustinerkloster. Freitagabend enden sie bei Kerzenschein und geistvollen Getränken im Klosterkeller.

Fotos (2): Augustinerkloster/Bernd Prigge

gisch, und das direkt in der Innenstadt. Durch die Dunkelheit wird nicht nur alles etwas mystischer, auch der Ort bekommt einen ursprünglicheren Charakter. Es hat zugleich aber auch ein bisschen von »Geschichte erleben«. Als das Kloster errichtet wurde, gab es kein elektrisches Licht. Die Mönche standen meist 2 Uhr nachts auf und begaben sich in die Kirche. Mit Kerzen durch den Kreuzgang zu gehen, lässt ein bisschen das Leben der Mönche im Mittelalter in der heutigen Welt anklingen. Wobei Kerzen damals ein Luxusgut waren.

Sind Ihnen auch schon mal kuriose Dinge untergekommen?

Da fallen mir einige Situationen ein, beispielsweise eine Gruppe Bischöfe der evangelischen und katholischen Kirche, die 2011 beim ökumenischen Gespräch mit Papst Benedikt XVI. dabei waren. Am Ende war ich derjenige, der eine Führung bekam. Auch im Jahr des Reformationsjubiläums hatte ich immer wieder Reiseleiter, die im Grunde die Speerspitze der Reformationsforschung in Deutschland sind. Da wird man schnell vom Führenden zum Geführten. Aber gerade das macht es so spannend. Das Kloster ist immer wieder Anlaufpunkt für Menschen unterschiedlicher Herkunft und daher auch Ort des Austausches. Das erwartet man ja nicht unbedingt von einer Attraktion.

Luther war nach dem Weggang nach Wittenberg im Kloster nicht mehr gern gesehen. Eine tragische Geschichte, oder?

Einige Verbindungen zum Kloster blieben ja bestehen. Man denke an Johannes Lang, den damaligen Prior und Mitinitiator der lutherischen Bibelübersetzung. Bei Luthers letzter Predigt im Augustinerkloster, auf dem Weg nach Worms 1521, war die Kirche brechend voll.

Die Beziehungen zum Konvent waren vielleicht etwas belastet, aber spätestens mit der Reformation wurden viele der Erfurter Mönche Mitstreiter Luthers. 1522 trat mindestens ein Drittel der Mönche aus dem Kloster aus und schloss sich der Reformation an.

Sie schreiben Ihre Masterarbeit über Johannes Zachariae. Er war ein prominenter Augustiner-Eremit und wurde in der Augustinerkirche beigesetzt. Sein Epitaph liegt vor dem Hauptaltar. Einst sagte man, er hätte eine unrühmliche Rolle bei der Verurteilung von Jan Hus als Ketzer bei dem Konstanzer Konzil gespielt. Nun ist die Forschung anderer Meinung. Warum? Es gibt keine Quelle, die belegt, dass Zachariae vor der Verbrennung von Hus in Konstanz war. Und der einzige Beleg für die Geschichte in Konstanz ist Luther selbst, und das über 100 Jahre später. Dazu kommt, dass die Legende ein bisschen das Herzstück der lutherischen Erinnerungskultur in Erfurt wird.

Oder wie ein lokaler Stadthistoriker des 19. Jahrhunderts mal sagte: »Der Zachariae-Stein ist die einzige Stelle in Erfurt, von der wir sagen können, dass Luthers Körper unmittelbar mit ihr in Verbindung trat. Er muss deshalb von uns besonders wertgehalten werden.«

Luther hatte einen guten Freund im Kloster gefunden: Johannes Lang. Von ihm lernte er Griechisch. Lang wurde dann der Stadtreformator Erfurts. Ohne Lang hätte wahrscheinlich Luther nie sein »Zurück zu den Quellen« praktizieren können. Doch Lang kennt heute kaum einer mehr.

Eigentlich schade, nicht nur in der Reformationsforschung ist er oft eine Randfigur, sondern auch in der Stadtgeschichte. Zum Glück ist die Person Lang und seine Funktion als Netzwerker der frühen Reformation in den letzten Jahren vermehrt in den Blick getreten. Zum einen konnte vor Kurzem erst der Grabstein Langs in der Erfurter Michaeliskirche aufgefunden werden. Zum anderen kommt man hinsichtlich Luthers Bibelübersetzung nicht an Johannes Lang vorbei.

Haben Sie einen Lieblingsort im Kloster?

Zwei sogar: Der Garten des Klosters, der eine wunderbare Oase der Ruhe ist, gerade im Sommer, wenn draußen schon mal Trubel herrscht. Und natürlich die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums, die sich im alten Dormitorium befindet. Nicht nur wegen der vielen einzigartigen Bücher, sondern auch wegen der Schönheit dieses Raums an genau dieser Stelle. Eine Kombination, die Geschichte atmet und Luther bestimmt gefallen hätte.

Ab 19. Juni, Führungen: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt« – bei Kerzenschein mit Gute-Nacht-Tropfen im Klosterkeller
augustinerkloster.de/fuehrungen

Ein Vormittag bei Luther im Kloster

Reise ins Mittelalter
für Schüler

Erfurt. Das Leben im Kloster und bei Bruder Martinus (Luther) beleuchtet ein Vormittag mit Bildungsreferent Axel Große zum Leben im Mittelalter und mit Führung durch das Augustinerkloster am heutigen Donnerstag. Von 9.30 bis 12 Uhr sind Neugierige dazu an der Augustinerstraße 10 (Linie 1 oder 5, Haltestelle Augustinerkloster / Richtung Europapark oder Zoo) willkommen.

Geeignet ist das Angebot für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9. Es gelten die gängigen Hygienevorschriften: Namensliste aller Teilnehmenden; 1,5 Meter Abstand; Zutritt nur ohne Erkältungssymptome; Husten- und Nies-Etikette; Masken mitbringen sowie Desinfizieren der Hände am Eingang. Bei Bedarf kann die Veranstaltung wiederholt werden. *red*

TA

26.5.2020

Kirchenmusik nimmt Fahrt auf

Organisatoren planen um und setzen Hygienekonzept um. Sonntag Start mit Harfe und Oboe

Von Lydia Werner

Erfurt. Pfingsten muss es endlich wieder losgehen mit der Kirchenmusik. Da sind sich Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth und Kirchenmusikdirektor Wolfgang Dreißig einig. Mit Abstand und mit Hygienekonzept. Mit musikalischen Vespern statt voller Konzertlänge. Aber eben auch mit Musik, nach der wochenlangen Zwangspause wegen des Corona-Virus. „Die Menschen fragen danach“, betont Wolfgang Dreißig.

Da wäre zum Neustart am 31. Mai zunächst das Sonntagskonzert mit dem Weimarer Duo „Con corde ancía“. Dabei erklingen ab 17 Uhr Stücke mit Harfe und Oboe in der Augustinerkirche. Es spielen Elisabeth Anetseder (Harfe) und Brigitte Horlitz (Oboe). Der Eintritt für die gekürzte Version mit Werken von Georg Friedrich Händel, Carl Philipp Emanuel Bach sowie irischen und englischen Folksongs ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Warum es zu Pfingsten endlich wieder losgehen muss mit der Kirchenmusik, erklären Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth (links) und Kirchenmusikdirektor Wolfgang Dreißig in der Predigerkirche.

FOTO: LYDIA WERNER

74 285-20

Im April und Mai sind etliche Konzerte den corona-bedingten Einschränkungen zum Opfer gefallen. Wie es um die weiteren Angebote des Kirchenmusikjahres steht, darauf muss von Fall zu Fall flexibel reagiert werden, sagt Dietrich Ehrenwerth. Für Violine und Orgel beim darauffolgenden Sonntagskonzert am 7. Juni in der Augustinerkirche dürfte es seiner Ansicht nach keinen Hinderungsgrund geben. Noch eine Woche später sollte der Augustiner-Vokalkreis auftreten. „Wir wissen noch nicht, wie das mit dem Abstandhalten klappt“, erklärt er. Zwei Meter zwischen den Akteuren funktionieren nicht bei allen Stücken, manchmal ist man direkt auf die Stimme seiner Nachbarn im Chor angewiesen. Zudem war seit März das Proben nicht

mehr erlaubt. Das muss also noch geleset werden, wobei Online-Video-Schaltungen sich nicht unbedingt als geeignet erweisen – so die Erfahrungen anderer Musiker.

Manchmal muss auch die Besetzung umorganisiert werden. Für „Bossa nova im Kreuzgang“ des Augustinerklosters am 28. Juni wird die brasilianische Sängerin Andrea Carneiro kaum eine Chance haben, nach Deutschland zu reisen. Möglicherweise ziehen sich solche Umplanungen locker bis in die Weihnachtszeit hin.

An dieser Stelle kann auch Wolfgang Dreifsig in Sachen Mittwochs-konzerte einhaken. Ein Organist aus Neuseeland steht am 8. Juli im ursprünglichen Plan. Das wird wohl nichts werden, aber er ist optimistisch, eine andere Lösung zu finden. „Fest steht, dass wir am Mittwoch,

3. Juni, um 20 Uhr in der Predigerkirche wieder mit den Mittwochs-konzerten loslegen“, sagt er. „Unsere Kirche ist ja schon durch die Gottesdienste so ausgestattet, dass das Hygienekonzept greifen kann.“ Auch dafür gilt: eine volle Konzertschlange ist nicht möglich, das Programm wird eingedampft. Statt Eintrittskarten zu verkaufen, werden die Besucher um eine Kollekte gebeten. Das werde in der nächsten Zeit ein Verlustgeschäft, aber da müsse man eben durch. Absagen gibt es also von Musikern aus Italien und Neuseeland. Außerdem fällt das Konzert zum MDR-Musiksommer flach.

„Wie Konzerte, wenn sie wieder erlaubt sind, stat mit 500 nur mit 100 Zuschauern funktionieren, wissen wir noch nicht. Das ist eigentlich nicht zu finanzieren“, sagt der

Landeskirchenmusikdirektor. „Es gibt viele Unwägbarkeiten.“ Chor- und Orchesterreisen sind auch betroffen. Dass ein Abendliedersingen nicht unbedingt in der Kirche stattfinden muss, sondern wetterabhängig eventuell sogar auf dem Dorffriedhof um das Gotteshaus herum, wäre eine Alternative.

Während sich gerade von Tag zu Tag oder Woche zu Woche die Bedingungen ändern können, ist es nicht so einfach, den Überblick auf der Internetseite auf dem jeweils aktuellsten Stand zu halten. Im Gegensatz zu den gedruckten Falblättern gibt es jedoch dort zumindest die Chance dazu. Ein Blick auf den digitalen Veranstaltungskalender ist angeraten, wenn ein Besuch geplant wird.

www.kirchenmusik-erfurt.de

TA 28.5.20

Romantische Klänge Orgel und Violine zur Sonntagsvesper

Altstadt. Romantische Klänge für Orgel und Violine erklingen zur musikalischen Sonntagsvesper am 7. Juni ab 17 Uhr in der Augustinerkirche. Violinist Albrecht Börner und Organistin Martina Pohl spielen Musik aus dem 19. Jahrhundert. Für die Andacht zum Tagesausklang haben sich die Musiker

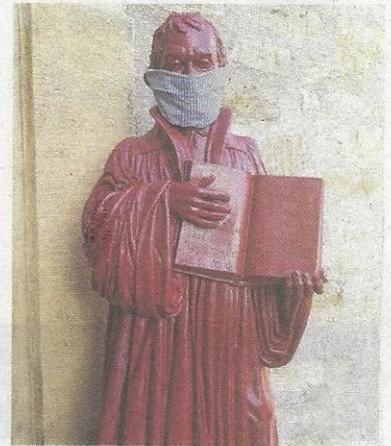
aus Sangerhausen Werke des norwegischen Komponisten Gustav Jensen, des Schweden Otto Olson und von Josef Gabriel Rheinberger ausgesucht. Die Vesper dauert etwa 40 Minuten. Dabei gelten die üblichen Hygiene-Regeln. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten. *red*

FA 5.6.2020

Thüringer Allgemeine 15

Vom Leben in früheren Zeiten

Vormittag für Schüler
im Augustinerkloster



Als Luther 1505 im Augustinerkloster eintrat, wütete gerade die Pest in Deutschland. FOTO: BERND PRIGGE

Erfurt. Um das Leben im Mittelalter dreht sich ein Vormittag für Schüler am Donnerstag, 11. Juni, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im Augustinerkloster. Angeboten wird die Veranstaltung als kostenlose „Lernmöglichkeit vor Ort“, bei der die Jugendlichen die Lebenswelt des Mittelalters entdecken können – besonders geeignet für Schüler der Klassen 7 bis 9. Unter dem Motto „Halt die (Sitz-)Klappe“ geht es um das Leben im Kloster zur Zeit Martin Luthers. Wie war der Tagesablauf damals? Was haben sie gegessen und getrunken? Wovon haben die Mönche gelebt? Diese und andere Fragen beantwortet Bildungsreferent Axel Große bei einem Gang durch die Lutherstätte in der Augustinerstraße. Dabei gelten die gängigen Hygiene-Vorschriften. Eine Maske ist mitzubringen. *red*

9.6.20

Anmeldungen: Tel. 0361/57 660-0
oder per Mail an Axel.Grosse@augustinerkloster.de.

TA 12.6.20

Luthers Kloster erkunden

Rundgänge starten am Montag wieder

Altstadt. Wochenlang war es still im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt. Die Lutherstätte musste wegen der Corona-Krise geschlossen bleiben – wie viele andere Einrichtungen auch. Jetzt ist wieder Leben eingekehrt und es finden erste Veranstaltungen statt. Besucher können ab Montag, 15. Juni, auch bei Führungen das Ensemble erkunden, in denen Martin Luther von 1505 bis 1511 als Mönch lebte.

Bei allen Rundgängen und Führungen werden geltende Hygiene-Regeln beachtet. Gäste können von werktags von 10 bis 15 Uhr und sonntags von 11 bis 14 Uhr auf eigene Faust per Audio-Guide mit der Stimme von Margot Käßmann das Kloster entdecken oder sich montags bis freitags um 11 Uhr einem Rundgang unter fachkundiger Führung anschließen. Auch die Spezialführungen starten wieder.

Jeden Freitag, 21 Uhr, heißt es beim Rundgang im Kerzenschein „Luthers schlaflose Nächte“. Da geht es unter anderem um die Frage, warum Luther sich an den Regeln seiner Kirche regelrecht aufrieb – und wieso er in Erfurt die entscheidenden Impulse für die spätere Reformation bekam.

„Lebenslust und Seelenqualen“ ist jeden Samstag ein Rundgang



Kreuzgang im Augustinerkloster mit Besuchern. FOTO: MARCO SCHMIDT

durch das Kloster und zu anderen Lutherorten wie Georgenburse, alte Universität, Michaeliskirche und Domplatz überschrieben. Plätze, an denen Luther als Student und Mönch lebte. Studentenfutter und Bitterlikör machen das Ganze zu einer sinnlichen Erfahrung. Gästeführerin Birgit Messerschmidt bittet um Anmeldung unter Telefon 0162/6 31 57 88.

Bei der kulinarischen Klosterführung „Essen wie zu Luthers Zeiten“ geht es darum, was die Menschen im ausgehenden Mittelalter gegessen und getrunken haben. Die Führung klingt bei einer Brotzeit im Klosterkeller aus.

Termin dafür ist jeweils der dritte Samstag im Monat, zum ersten Mal am 18. Juli, mit Anmeldung unter Tel. 0361/57 66 00: red

Ars Musica in der Augustinerkirche

Männerchor singt bei Vesper unter der Leitung von Maik Gruchenberg

Erfurt. Männerchorgesang der anspruchsvollen Chorliteratur erklingt bei der nächsten Musikalischen Sonntagsvesper in der Erfurter Augustinerkirche. Am 21. Juni, 17 Uhr, bringt der Thüringer Männerchor Ars Musica internationale A-cappella-Werke aus drei Jahrhunderten zum Klingen.

Für die Andacht zum Tagesausklang haben sich die rund 30 jungen Sänger unter der Leitung von Maik Gruchenberg Werke des polnischen zeitgenössischen Komponisten Piotr Janczak, von Felix Mendelssohn-Bartholdys, des Armenen Komitas Vardapet und Stücke der Romantik ausgesucht.

Die Vesper dauert etwa 40 Minuten. Dabei gelten die üblichen Hygi-

ene-Regeln. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Der Thüringer Männerchor Ars Musica wurde 1994 von ehemaligen Sängern des Knabenchors der Sühler Philharmonie gegründet und hat sich seitdem zu einem eigenständigen Klangkörper mit überregionaler Bedeutung und internationaler Konzerterfahrung entwickelt. Um Chor und Konzerttätigkeit zu erhalten, kommen die Sänger monatlich aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland zu einer Wochenendprobe in ihren Heimatort Suhl. Das Ensemble verschreibt sich der Pflege traditioneller Männerchorwerke mehrerer Jahrhunderte ebenso wie der Darbietung zeitgenössi-

scher Werke aus der anspruchsvollen Chorliteratur.

Nach zahlreichen Auftritten im In- und Ausland plant der Chor eine Konzertreise nach Armenien, in deren Rahmen auch Spenden für die Opfer des verheerenden Erdbebens vor über 30 Jahren überbracht werden. „Ars Musica“ gedachte 2018 der Ereignisse in einem Konzert und rief Spendenaktionen ins Leben.

Maik Gruchenberg hat Kirchenmusik und Gesang studiert und ist Mitglied des Opernchors in Halle. Er leitet seit 2010 die Hallesche Kantorei und übernahm 2018 als Nachfolger von Hubert Voigt die künstlerische Leitung des Thüringer Männerchors Ars Musica. *red*

TA 17.6.20

Musiksommer startet mit Digitalorgel

MDR verlost Karten für seine Konzert

226.20

Erfurt. Ein abwechslungsreiches Programm mit fulminantem Orgel-Sound verspricht das Eröffnungskonzert des MDR-Musiksommers am 27. Juni im Augustinerkloster mit Starorganist Cameron Carpenter sowie Ensembles des MDR. Zwei Folgetermine werden am 28. Juni angeboten. Karten für dieses hochkarätige Konzert gibt es nur per Verlosung zu gewinnen, teilen die Veranstalter mit.

Der US-amerikanische Starorganist lässt bei seinen internationalen Auftritten niemanden kalt: Während mancher in ihm einen „glitzernden Showstar“ sieht, verehren ihn andere als revolutionären „Bad Boy des Orgelspiels“, der den wahren Facettenreichtum der Orgel freilegt. In einem besteht allerdings Einigkeit: Man muss Cameron Carpenter erlebt haben.

Das geschichtsträchtige Augustinerkloster ist dafür ein idealer Ort. Cameron Carpenter beweist sein Können an der althehrwürdigen Kirchenorgel und – der Gegensatz könnte größer nicht sein – im Cockpit seines selbst designten Orgel-Trucks. Neben dem Ausnahmekünstler sorgen Ensembles aus MDR-Rundfunkchor und MDR-Sinfonieorchester für ein spannendes und kurzweiliges Programm. Die Konzertgäste wandeln mit den Darbietungen durch das Kulturdenkmal und zugleich musikalisch durch Epochen und Genres, mit Werken von Händel bis Taverner, von Sakralgesang bis hin zu ausgelassenen ungarischen Tänzen.

Neu ist auch, dass der MDR sämtliche Karten für die Sonderausgabe verlost: Online und im Programm bei MDR Klassik, MDR Kultur sowie dem jeweiligen MDR-Landesprogramm. Welche Konzerte nach dem Eröffnungswochenende auf dem Plan stehen, wird aktuell immermontags veröffentlicht, wenn zeitgleich die nächste Runde der Verlosungsaktion startet. *red*

Mein Wochenende 26./27. Juni 2020

Sonderausgabe bei MDR-Musiksommer

Am 27. Juni startet MDR-Musiksommer
mit Weltstar Cameron Carpenter

Ein abwechslungsreiches Programm mit Orgel-Sound verspricht das Eröffnungskonzert am 27. Juni im Erfurter Augustinerkloster mit Starorganist Cameron Carpenter sowie Ensembles des MDR. Zwei Folgetermine werden am 28. Juni angeboten. Karten gibt es nur per Verlosung zu gewinnen.

Der US-amerikanische Starorganist lässt bei seinen internationalen Auftritten niemanden kalt: Während mancher in ihm einen „glitzernen Showstar“ sieht, verehren ihn andere als revolutionären „Bad Boy des Orgelspiels“, der den Facettenreichtum der Orgel freilegt. Das geschichtsträchtige Augustinerkloster in der Landeshauptstadt ist ein idealer Ort, um Cameron Carpenter zu erleben. Dort beweist er sein Können an der Kirchenorgel und – der Gegensatz könnte größer nicht sein – im Cockpit seines Orgel-Trucks. Neben diesem Ausnahmekünstler sorgen renommierte Ensembles aus MDR-Rundfunkchor und MDR-Sinfonieorchester für ein kurzweiliges Programm.

Die Konzertgäste wandeln beim Musiksommer mit den Darbietungen durch das Kulturdenkmal und zugleich musikalisch durch Epochen und Genres, mit Werken von Händel bis Tavener, von Sakralgesang bis hin zu aus-

gelassenen ungarischen Tänzen.

Mit der Sonderausgabe seines Musiksommers überrascht der MDR Konzertfans mit hochkarätigen Solisten und ungewöhnlichen Orten. Konzerte im kleinen Kreis versprechen Musikgenuss und werden zugleich dem Gesundheitsschutz in Corona-Zeiten gerecht.

Neu ist auch, dass der MDR sämtliche Karten für die Sonderausgabe verlost: Online und im Programm bei MDR Klassik, MDR Kultur sowie dem jeweiligen MDR Landesprogramm.

Welche Konzerte nach dem Eröffnungswochenende auf dem Plan stehen, wird aktuell immer montags veröffentlicht, wenn zeitgleich die nächste Runde der Verlosungsaktion startet.

TERMIN

MDR-Musiksommer,
Augustinerkloster Erfurt,
Samstag, 27. Juni,
19.30 Uhr
Sonntag, 28. Juni,
17 und 19.30 Uhr
Tickets unter:
www.mdr-musiksommer.de
www.mdr-klassik.de



Lesung mit Musik im Augustinerkloster

Erfurt. Einen literarisch-musikalischen Abend zum Thema „Gereimtes und Ungereimtes“ gibt es am Mittwoch, 24. Juni, im „Literaturcafé“ des Augustinerklosters. Die Lesung mit Margot Baum und Olaf Bessert beginnt 18 Uhr. Präsentiert werden Geschichten, Gedichte und Lieder. Die Musik dazu ist mal zärtlich, mal bluesig, dann wieder heiter und beschwingt. Der Eintritt ist frei. Maske nicht vergessen. *red*

TA 1702 23.6.2020

Blick in 100 Jahre Thüringer Kirchengeschichte

Ehemaliger Landesbischof Kähler hält Fest-Vortrag zur „Confessio Augustana“

Erfurt. Manchmal wäre eine deutlichere Stellungnahme der Kirchen gegenüber politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen nötig gewesen. – Dieses Resümee zieht der ehemalige Thüringer Landesbischof Dr. Christoph Kähler bei seinem Fest-Vortrag in der Evangelischen Augustinerkirche zu Erfurt. Halten wird er ihn am Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, zum Gedenktag der „Confessio Augustana“ hält.

Dabei beschäftigt sich Kähler mit der 100-jährigen Geschichte der Thüringer Evangelischen Kirche und dem Thema „Christliches Bekenntnis in den Umbrüchen der Geschichte“. Zu dem Abend laden das Augustinerkloster und der Förderverein der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums ein. Der Eintritt ist frei. „Ein Missbrauch des christlichen Glaubens für fremde Zwecke ist nicht immer sofort zu er-

kennen und die notwendige Klarheit oft nicht leicht zu gewinnen“, so der frühere Landesbischof. Deshalb können Bekenntnisse helfen, in denen Glaubens-Grundsätze festgelegt sind. Denn: „Zu 100 Jahren Thüringer Kirchengeschichte gehören Zeiten, in denen ein klares Bekenntnis gegen un menschliche Irlehre nötig gewesen wäre“, sagt Kähler. „Doch es gab auch Situationen, in denen

das Verbindende statt der scharfen Abgrenzung gesucht und gestärkt werden musste.“ In seinem Vortrag will er deshalb einige typische Beispiele dafür darstellen, dass die Bindung an das Bekenntnis für Christen eine Orientierung sein kann, dass die Abkehr vom Bekenntnis in die Irre führt, und dass sich das Gemeinsame in den überlieferten Bekenntnissen der Kirchen erfassen lässt. Im Evangelischen Augustiner-

kloster zu Erfurt wird jedes Jahr am 25. Juni an den Tag der „Confessio Augustana“, des Augsburgischen Bekenntnisses erinnert. Im Jahr 1525 wurden in Augsburg die Grundsätze des lutherischen Glaubens bekanntgegeben. Seitdem gilt der 25. Juni auch als die Geburtsstunde des Protestantismus. *red*

Fest-Vortrag von Christoph Kähler; 25. Juni, 19 Uhr, Augustinerkirche

TA
24.6.20

Augustiner eröffnen Rosenkirche

Festgottesdienst und Konzert im Freien

Erfurt. Mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 28. Juni, wird die Rosenkirche im Erfurter Augustinerkloster eingeweiht. Es ist die erste Kirchenweihe für Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Der Gottesdienst mit Bossa-Nova- und Gospel-Musik sowie einem Blüten-Regen beginnt 10 Uhr, statt eines Schlüssels wird zur Einweihung eine Gießkanne überreicht und der Landesbischof predigt über einen erotischen Bibeltext. Um 11 Uhr folgt ein Konzert „Bossa Nova im Kloster“ unter freiem Himmel – Eintritt frei.

Die Rosenkirche ist ein Beitrag zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt und soll der Liebe gewidmet sein. Menschen jeder Konfession und Religion sind hier willkommen und können sich segnen lassen.

Der Rosengarten in historischen Mauern wurde durch Rosenbögen als Apsis und durch Apfelbäume als Säulen erschaffen. Er soll den Eindruck eines offenen, erhabenen Raumes erzeugen. „Die Liebe gehört zu den existenziellen Grundbedürfnissen des Menschen – wohl jeder Mensch will lieben und geliebt werden“, erklärt der Augustinerpfarrer Bernd S. Prigge seine Idee.

Das Anlegen der Kirche kostete 17.000 Euro und wurde teilweise über Spenden und Lottomittel ermöglicht. Der Rosengarten steht auch für Aktivitäten und Veranstaltungen wie Trauungen, Hochzeitsjubiläen, Feste und Fotoshootings zur Verfügung. *red*

26.6.20

Thüringer Allgemeine 15

Bossa Nova am Sonntag im Kloster

Konzert unter
freiem Himmel

Erfurt. Es ist die brasilianische Musikrichtung schlechthin – Bossa Nova. Er entstand in den 1950er- und 1960er-Jahren in Rio de Janeiro als Mischung aus Samba und Cool Jazz. Am Sonntag, 28. Juni, erklingen die Melodien voller Sehnsucht und Liebe im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt.

Carlos Garcia (Gesang und Gitarre) und Eduardo de Souza (Gitarre und Bass) nehmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise nach Rio. Ihr Programm umfasst neben Klassikern wie „Girl from Ipanema“ oder „Mas que nada“ von Jorge Ben Jor auch neuere Kompositionen. Das Konzert unter freiem Himmel beginnt um 11 Uhr, unmittelbar im Anschluss an den Gottesdienst zur Einweihung der Rosenkirche im Kloster (9.30 Uhr). Der Eintritt ist frei. Ursprünglich war das Konzert für 17 Uhr geplant.

Wer die Rosenkirche schon vorher kennenlernen möchte, ist bereits am Freitagabend, 26. Juni, um 18.30 Uhr zu einer Veranstaltung mit dem Freundeskreis des Klosters eingeladen. *red*

Interpretationen unter der Lutherlinde

Orgelstar Cameron Carpenter eröffnete in Erfurt die Sonderausgabe des MDR-Musiksommers

Von Ian Kreyßig

Erfurt. Nach Monaten der Erstarung und der Stille kehrt die Musik mit Macht zurück. Das „Enfant terrible“ der Orgelwelt, der Organist Cameron Carpenter, beschallte beim Eröffnungskonzert der Corona-Sonderausgabe des MDR Musiksommers am Samstagabend die halbe Erfurter Altstadt. An einer elektronisch verstärkten „Wiscount“-Orgel auf einem Lkw sitzend, flankiert von zwei übermannsgroßen Bass- und Hochtöner-Türmen, ließ er seiner unorthodoxen Interpretationskunst unter der Lutherlinde des Augustinerklosters freien Lauf. Das durch Losglück an Freikarten gelangte,

gerade einmal rund 50 Personen zählende Publikum ließ sich von Carpenter unter freiem Himmel geradewegs in einen Rausch versetzen. Der US-Amerikaner drückt jedem Musikstil seinen Stempel auf: sei es das überbordend verzerrte und mit permanenten Registerwechseln bewusst ahistorisch gespielte Präludium und Fuge in Es-Dur von Vater Bach, sei es der ohrenbetäubend auf die Spitze getriebene „Marche Héroïque“ von Alfred Brewer.

Doch Carpenter kann sich auch einordnen, wie er im homogenen Zusammenspiel mit neun Blechbläsern des MDR-Sinfonieorchesters in Richard Strauß' „Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniter-Or-

dens“ bewies. Dieselben Bläser hatten beim Wandelkonzert zuvor im idyllischen Kreuzgang des Augustinerklosters den Bogen von den virtuoson Läufen eines William Byrds, dessen „Earl of Oxford March“ keine technische Kleinigkeit war, um 400 Jahre in die Zukunft zum schmissigen Bigbandsound von Jim Parker geschlagen. Abgelöst wurden sie auf dem quadratischen Rasen vor dem Brunnen-schacht vom „Döring-Bläserquintett“, ebenfalls eine exzellente Formation, das mit seinen Holzblasinstrumenten in lieblicher Eintracht Ferenc Farkas' „Alte ungarische Tänze“ in den strahlend blau geputzten Himmel steigen ließen. Der allererste Konzertteil war vor der Pracht mittel-

alterlicher Farbglasfenster in der Augustinerkirche erklingen, wo ein Streichsepiett samt Cembalo Handels Concerto grosso in a-Moll op. 6 zupackend und mit einer Prise Melancholie spielte. Schließlich intonierten dort noch zwei lupenreine Vokalquartette aus dem Rundfunkchor unter der Leitung von Philipp Ahmann kurze Stücke von Mendelssohn, Taverner, Elgar und Poulenc.

Neben Cameron Carpenters Extravaganz geriet das „Lux Aeterna“ aus Edward Elgars „Enigma-Variationen“ zum zweiten Konzerthöhepunkt: Es schien, als würden die Choristinnen und Choristen ihr ewiges Licht allen Verstorbenen der Coronakrise leuchten lassen.

IA 30.6.20

Rosenkirche für Bundesgartenschau

Erfurt (epd) – Mit einem Festgottesdienst ist die Rosenkirche im Erfurter Augustinerkloster am 28. Juni ihrer Bestimmung übergeben worden. Die Freiluftkirche ist ein Beitrag der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zur Bundesgartenschau 2021 in der Thüringer Landeshauptstadt. Landesbischof Friedrich Kramer betonte bei dem Festgottesdienst am Sonntag: »Dieser Ort ist der Liebe gewidmet.« Er hoffe, dass sich dort Menschen zur Liebe hinwenden und an Gottes Liebe erinnert werden.

Glauber Herzog

29.6.20

Erfurt (dpa/th) - Eine Kirche aus Rosen ist im Augustinerkloster in Erfurt eingeweiht worden. Das florale Gebilde in einem Gärtchen hinter historischen Mauern, in denen der spätere Reformator Martin Luther als Mönch lebte, wurde aus Rosenbögen und Apfelbäumen gestaltet. Dort wurde am Sonntag nach Angaben der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) erstmals ein Gottesdienst gefeiert - mit Blütenregen.

Die Rosenkirche ist ein Beitrag der EKM zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt. Sie soll der Liebe gewidmet sein. Menschen jeder Konfession und Religion seien willkommen und könnten sich segnen lassen.

Die Idee der Kirche aus Blumen hatte Augustinerpfarrer Bernd Prigge. "Die Liebe gehört zu den existenziellen Grundbedürfnissen des Menschen - wohl jeder Mensch will lieben und geliebt werden", erklärte er. Die Rose stehe dafür. Sie sei etwa durch die Lutherrose im mittelalterlichen Klosterfenster oder durch die Legende des Rosenwunders der Heiligen Elisabeth eng mit Erfurt und Thüringen verbunden.

Das Anlegen der Kirche kostete 17 000 Euro und wurde nach Angaben der EKM teilweise über Spenden und Lottomittel ermöglicht. Der Rosengarten stehe auch für Trauungen, Hochzeitsjubiläen, Feste und Fotoshootings zur Verfügung.

Predigtreihe mit Liebesgeschichten

Erfurt. Die Geschichte von Rebekka und Isaak macht am Sonntag, 5. Juli, den Auftakt zu einer Gottesdienst-Reihe im Augustinerkloster, die sich mit Liebesgeschichten aus der Bibel beschäftigt. Jeweils 9.30 Uhr predigen bis August Pfarrerinnen und Pfarrer zu Liebespaaren aus der Heiligen Schrift im neuen Rosengarten des Klosters. An diesem Sonntag begleitet von Opernsänger Uwe Stickert. *red*

TA 4.7.220

Operette pur und Wiener Klassik erklingt

Marguerre und Stickert singen im Duett

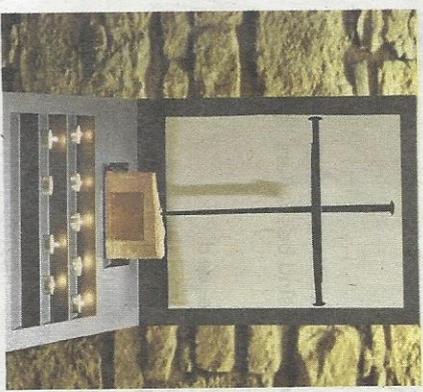
Erfurt. Nach Gratis-Konzerten im eigenen Garten in Weimar ist es Eleonore Marguerre und Uwe Stickert gelungen, einen Auftritt im Renaissance-Hof des Augustinerklosters zu organisieren: Dort werden die Sänger aus Weimar am Freitag, 10. Juli, sowie am Sonntag, 30. August, jeweils um 19 Uhr zu erleben sein. Zunächst mit Wiener Klassik, zum zweiten Termin dann mit Operette pur. Im Hof dürfen aufgrund aktueller Hygienebedingungen 60 Menschen Einlass finden, allerdings sind auch hier mitgebrachte Klappstühle hilfreich, wie die Sänger mitteilen. Einlass in den Hof in der Comthurgasse 4 ist jeweils ab 18.40 Uhr. Der Eintritt zum Klassik-Garten-Open-Air ist frei. *red*

Voranmeldungen sind erwünscht an mail@eleonore-marguerre.de.

TA 9.7.20

Schwerer Diebstahl im Augustinerkloster

Nagelkreuz aus Gedenkstätte gestohlen. Verlust fiel bei Mittagsgebet am Ort der Stille auf



Das Nagelkreuz im Augustinerkloster Erfurt.

FOTO: LUTZ EDELHOFF

Erfurt. Im Augustinerkloster ist das sogenannte Coventry-Kreuz von dem Ort der Stille gestohlen worden. Das geht aus einer Mitteilung von Pfarrer Bernd S. Prigge hervor: Das Kreuz ist ein international bekanntes Symbol für Frieden und Versöhnung zwischen den Nationen. Es wurde einst aus Nägeln des verbrannten Dachstuhls der Kathedrale in Coventry gefertigt, die

1940 durch deutsche Bomber zerstört wurde. Bundesweit gehören mehr als 60 Gemeinden der Nagelkreuz-Bewegung an. Das Augustinerkloster bekam das Nagelkreuz 2008 von einem Mitglied des Kathedrale überreicht und stellte es in die Gedenkstätte, in der der 267 Opfer des Bombenangriffs vom 25. Februar 1945 auf das Kloster gedacht wird.

Seitdem wird dort jeden Freitagmittag für den Frieden gebetet. Bei dem Mittagsgebet am Freitag fiel auf, dass das Kreuz verschwunden ist. Der Wert des Coventry-Kreuzes wird auf einige hundert Euro geschätzt, doch höher ist der ideale Wert. Augustinerpfarrer Prigge: „Der geschichtsträchtige Ort der Stille geht im Kloster sehr zu Herzen.

Nicht nur das menschliche Drama vor 75 Jahren ist hier präsent, sondern auch dieser Akt der Aussöhnung zwischen ehemaligen Feinden.“ Die Übergabe des Kreuzes an die Gemeinde des Augustinerklosters nannte Prigge einen bewegenden Handschlag: „Das Coventry-Kreuz ist sozusagen die Mona Lisa für alle in der Friedensarbeit Engagierten.“ *red*

T4 R.F.20

10. Juli 2020, 17:33 Uhr Kriminalität - Erfurt

Erfurter Augustinerkloster: Coventry-Kreuz verschwunden

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Erfurt (dpa/th) - Aus dem Erfurter Augustinerkloster ist nach Klosterangaben das Kreuz der Versöhnung gestohlen worden. Beim Mittagsgebet sei das Verschwinden des sogenannten Coventry-Kreuzes vom "Ort der Stille" bemerkt worden, teilte das Kloster am Freitag mit. Das international bekannte Symbol für Frieden und Versöhnung wurde einst aus Nägeln des verbrannten Dachstuhls der englischen Kathedrale in Coventry gefertigt, die 1940 durch deutsche Bomber zerstört wurde.

Das Augustinerkloster bekam das Nagelkreuz 2008 von einem Mitglied der Kathedrale überreicht. Das Kreuz stand seither in der Gedenkstätte, in der an die 267 Opfer des Bombenangriffs vom 25. Februar 1945 auf das Kloster gedacht wird. Der Wert des Coventry-Kreuzes werde auf einige hundert Euro geschätzt, doch der ideelle Wert sei höher, hieß es. "Ein solcher Diebstahl schmerzt", sagte Augustinerpfarrer Bernd Prigge.

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:
www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200710-99-749403

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: Direkt aus dem dpa-Newskanal

THÜRINGEN

Erfurter Augustinerkloster: Coventry-Kreuz verschwunden

Stand: 10.07.2020

Ein Polizeifahrzeug steht mit eingeschaltetem Blaulicht. Foto: Carsten Rehder/dpa/Symbolbild

Quelle: dpa-infocom GmbH

Erfurt (dpa/th) - Aus dem Erfurter Augustinerkloster ist nach Klosterangaben das Kreuz der Versöhnung gestohlen worden. Beim Mittagsgebet sei das Verschwinden des sogenannten Coventry-Kreuzes vom «Ort der Stille» bemerkt worden, teilte das Kloster am Freitag mit. Das international bekannte Symbol für Frieden und Versöhnung wurde einst aus Nägeln des verbrannten Dachstuhls der englischen Kathedrale in Coventry gefertigt, die 1940 durch deutsche Bomber zerstört wurde.

Das Augustinerkloster bekam das Nagelkreuz 2008 von einem Mitglied der Kathedrale überreicht. Das Kreuz stand seither in der Gedenkstätte, in der an die 267 Opfer des Bombenangriffs vom 25. Februar 1945 auf das Kloster gedacht wird. Der Wert des Coventry-Kreuzes werde auf einige hundert Euro geschätzt, doch der ideelle Wert sei höher, hieß es. «Ein solcher Diebstahl schmerzt», sagte Augustinerpfarrer Bernd Prigge.

[Augustinerkloster \(https://www.augustinerkloster.de/\)](https://www.augustinerkloster.de/)

dpa-infocom GmbH

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/211436763>

Notiert

Coventry-Nagelkreuz gestohlen

Erfurt (epd) - Aus dem Erfurter Augustinerkloster ist das sogenannte Coventry-Kreuz gestohlen worden. Beim Mittagsgebet sei aufgefallen, dass das Kreuz verschwunden sei, sagte Pfarrer Bernd Prigge. Das Kreuz ist ein international bekanntes Symbol für Frieden und Versöhnung zwischen den Nationen. Gefertigt werden diese Kreuze aus Nägeln des Dachstuhls der Kathedrale in Coventry, die 1940 durch deutsche Bomber zerstört wurde. Das Augustinerkloster bekam sein Nagelkreuz 2008 überreicht und stellte es in die Gedenkstätte »Ort der Stille«. Dort wird der 267 Todesopfer des britischen Bombenangriffs vom 25. Februar 1945 auf das Kloster gedacht. »Seit 2008 wird dort jeden Freitagmittag für den Frieden gebetet«, erklärte Prigge. Der Wert des Coventry-Kreuzes werde auf einige hundert Euro geschätzt, höher sei aber der ideelle Wert.

Glaube, Heirat
19.7.20

Erfurt: „Coventry-Kreuz“ aus Augustinerkloster entwendet
Pfarrer: Das Kreuz ist die Mona Lisa für alle in der Friedensarbeit Engagierten

Erfurt (idea) – Aus dem Evangelischen Augustinerkloster in Erfurt ist das sogenannte „Coventry-Kreuz“ entwendet worden. Sein Standort – der „Ort der Stille“ – ist tagsüber geöffnet und frei zugänglich. Wie Augustinerpfarrer Bernd Prigge mitteilte, fiel das Verschwinden beim Mittagsgebet am 10. Juli auf. Ihm zufolge wird der Wert des Kreuzes „auf einige hundert Euro“ geschätzt. Weitaus höher sei jedoch sein ideeller Wert. „Das Coventry-Kreuz ist sozusagen die Mona Lisa für alle in der Friedensarbeit Engagierten“, so der Pfarrer. Auch ohne hohen monetären Wert sei es doch wunderschön und ergreifend in der Aussage. „Ein solcher Diebstahl schmerzt.“ Das „Coventry-Kreuz“ ist ein international bekanntes Symbol für Frieden und Versöhnung zwischen den Nationen. Das Original wurde einst aus Nägeln des verbrannten Dachstuhls der Kathedrale in Coventry gefertigt, die 1940 durch deutsche Bomber zerstört wurde. 2008 wurde es dem Augustinerkloster überreicht. Seitdem stand das Nagelkreuz in der Gedenkstätte, in der an die 267 Opfer des Bombenangriffs vom 25. Februar 1945 auf das Kloster erinnert wird.

(idea/14.07.2020)



Bunt und einzigartig: Irene Gather fühlt sich in Ihrem Atelier im Augustinerpfarrhaus wohl. Sie ist dankbar, dass sie die Möglichkeit zur Verwirklichung ihrer Ideen in der Erfurter Innenstadt bekam.

Fotos (3): Paul-Philipp Braun

Das Pfarrhaus als Atelier

Modedesign ist Irene Gathers Leidenschaft. Ihr Atelier befindet sich direkt am Augustinerkloster.

Inzwischen stellt sie auch besondere Mundmasken her.

Von Paul-Philipp Braun

Groß ist er, und aufgeräumt, der Bereich, in dem Irene Gather ihr Atelier hat. »Kommen Sie rein, schauen Sie sich ruhig um«, sagt die Frau mit dem unverkennbar süddeutschen Zangenschlag. Und anzusehen gibt es hier, im Erdgeschoss des Pfarrhauses, unglaublich viel. Ein dunkler Dielenboden mit langem Teppich darauf bildet einen Kontrast zu den sauberen weißen Wänden. Bunte Filzrollen, eine Industriehämaschine und zahlreiche Stoffschablonen umrahmen das Ambiente.

Für Irene Gather ist es ein Heimort geworden. Einer, der aber erst einmal viel Arbeit gekostet hat. Denn bevor sie vor gut anderthalb Jahren mit ihrem Atelier ins Augustinerpfarrhaus zog, da war der Teil des Erdgeschosses noch eine Ansammlung von Abstellräumen. Mit Mühe und Liebe zum Detail erneuerte Irene Gather sie, ersetzte den Lehm Boden durch Dielen, weißte die Wände, verwandelte die düsteren Kammern in einen hellen Raum für Mode.

Sie sei, sagt Gather, dankbar, dass sich das alles so gefügt habe und dass

sie heute direkt in der Erfurter Innenstadt sei. Einige Jahre lang lebte und arbeitete Gather in Oberfranken, schuf dort jährlich zwei Kollektionen für einen Bekleidungshersteller. »Ich war in Paris, Mailand und New York unterwegs, habe alle Klischees einer Modedesignerin mitgenommen«, lacht sie heute und erzählt, dass sie zuvor in ihrer Heimatstadt München eine Schneiderinnenlehre machte. Bekleidungs-technik und Modedesign studierte. Nach sechs Jahren im oberfränkischen Unternehmen entschied sie sich jedoch für die Familie, beschäftigte sich in ihrer Erziehungszeit mit Filz und eröffnete ihr erstes eigenes Atelier.

Die Frage, weshalb dieses inzwischen in Erfurt ist, beantwortet Gather mit einer Gegenfrage: »Na, warum zieht man meistens um? Der Liebe wegen! Ihr Mann sei, so sagt sie, Professor an der Fachhochschule. Er war es auch, der den Kontakt zu den Menschen im Augustinerpfarrhaus hatte und über den Irene Gather die Möglichkeit für das ungewöhnliche Modatelier bekam. Inzwischen fertigt sie hier allehand Dinge aus Filz: Bunte Taschen ebenso wie grobe Rucksäcke oder Staubbehälter. Ihre Produkte vertreibt sie online und über Einzelhandelsunternehmen in ganz Deutsch-



land. Und das mit einem klaren Ziel: Sie wolle zeigen, dass Filz nicht immer alternativ wirken müsse. Viel mehr gehe es darum, das natürliche und vielfältige Material mit allen Eigenschaften zu nutzen.

Doch das Atelier nahe des geschichtsträchtigen Klosters ist für Irene Gather nicht nur ein Arbeitsort. Es hat auch ihren Glauben beeinflusst. Sie fühle sich, sagt Irene Gather, in der Augustinergemeinde und in der evangelischen Kirche gut aufgehoben, führt inzwischen sogar selbst durch das Kloster. Für die Konfessionslose, die zwar katholisch erzogen wurde, sich aber schon im Jugendalter davon abwandte, ein ganz ungewohntes – wenn gleich schönes – Gefühl. Inzwischen schließe sie auch nicht mehr aus, sagt Gather, selbst in die Kirche einzutreten. Doch bis dahin findet sie es »herrlich modern«, auch ohne Kirchenzugehörigkeit dazuzugehören zur Erfurter Gemeinschaft.

Einen aktiven Beitrag leistete sie dazu auch während des Corona-Lockdowns. Dass sie als Schneiderin sich mit selbstgenähten Masken an der Pandemiebekämpfung beteiligte, das sei für sie selbstverständlich gewesen. Mehrere Hundert Stück fertigte sie während der Schließzeit an, gab die Masken für geringe Unkostenbeiträge an Freunde und Bekannte wei-

ter. Vor einiger Zeit kam dann aber der Gedanke, auch ein urevangolisches Symbol auf die Masken zu bringen: Die Lutherrose. Sie stelle einen Prototypen her, auf dem die Rose über die ganze Maske geht. Wenig später folgte ein zweiter Typ, auf dem mehrere kleine Lutherrosen zu sehen sind. Schnell wurde die Mund-Nasen-Maske zum Renner, inzwischen vertreibt sie diese über ihren Online-Shop und auch in der Klosterrezeption sind sie zu erwerben.

Für Modekünstlerin Irene Gather sei dies, sagt sie, ein sehr persönlicher Beitrag, der auch ihre Verbundenheit zum Kloster und ihre große Dankbarkeit für die ihr zur Verfügung gestellten Räume sei.

Masken mit Lutherrosen



Die Mund-Nasen-Masken mit dem Druck der Lutherrose können direkt bei Irene Gather unter der E-Mail-Adresse info@ipunkt-filz.de bestellt werden.

Pensionsgast stoppt Langfinger am Fenster

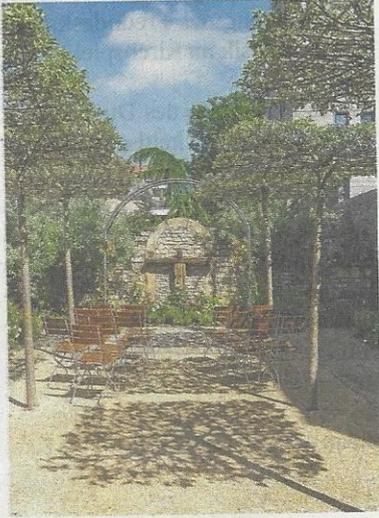
Erfurt. In der Augustinerstraße versuchte ein junger Mann am Sonntagmorgen, in ein Gästehaus einzusteigen. Die Gäste schliefen im Zimmer und hatten das Fenster zu Lüftungszwecken geöffnet.

Trotz der beachtlichen Höhe von 2,40 Meter versuchte der Unbekannte, sich durch das zum Fluss ausgerichtete Fenster Zutritt zu verschaffen. Er stellte einen Stuhl aus einem Sperrmüllhaufen unter das Fenster, um sich am Fensterbrett hochzuziehen. Nur weil ein zufällig aus dem Fenster schauender Pensionsgast ihn ansprach, ließ der junge Mann ab und flüchtete zu Fuß in Richtung Innenstadt. Die Polizei konnte vor Ort Spuren sichern. *red*

TA, Juli 2020

TA 15.8.20

Augustinerkirche, Abendgebet, 18 Uhr, Gottesdienst, 9.30 Uhr.
Gustav-Adolf-Kirche, Gemeindezentrum, Gottesdienst, 9.30 Uhr.
Kaufmannskirche, 10 Uhr.
St. Kiliani (Gisperleben), 9.30 Uhr.
Lutherkirche, Gottesdienst, 10 Uhr.
Predigerkirche, Gottesdienst, 17 Uhr, Gottesdienst mit Taufen und Kindergottesdienst, 10 Uhr.
Reglerkirche, 9.30 Uhr.
Augustinerkloster, Rosenkirche (Foto), Gottesdienst, 9.30 Uhr.



Debatte um den Thüringer Wald im Klimawandel

Erfurt. Der Thüringer Wald im Spannungsfeld von Klimawandel, Holzgewinnung, Naturschutz und Tourismus steht am kommenden Mittwoch im Mittelpunkt einer Debatte im Augustinerkloster.

Auf dem Podium nehmen zum „Augustinerdiskurs“ Ingolf Profft vom Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha, Doreen Blau vom Regionalverbund Thüringer Wald, und Dieter Sell, Geschäftsführer der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur. Der Abend ist eine gemeinsame Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung, der Evangelischen Akademie Thüringen und des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt in Zusammenarbeit mit der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien. Der Eintritt ist frei. *red*

9. September, 19 Uhr, Augustinerkloster, Anmeldung unter Tel. 036 202 / 984-11 oder per Mail an kaestner@ev-akademie-thueringen.de.

5.9.2020

MAGAZIN

Zeitzone Septe bi

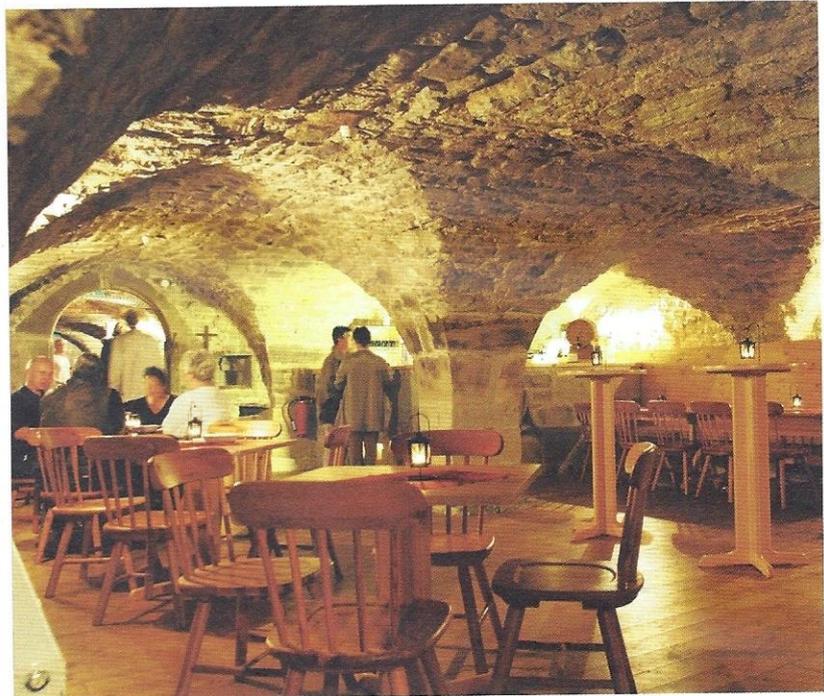


Foto: Augustinerkloster Erfurt

Wieder Führungen im Augustinerkloster Erfurt

Nach einer längeren Corona-Pause werden im Evangelischen Augustinerkloster in Erfurt wieder Themenführungen angeboten. Unter dem Motto „Luthers schlaflose Nächte in Erfurt“ finden freitags ab 21 Uhr Führungen bei Kerzenschein mit Gute-Nacht-Tropfen im Klosterkeller statt. „Lebenslust und Seelenqualen – Luther in Erfurt“ heißt eine sinnliche Führung durch das Kloster und zu anderen Lutherorten, die jeden Samstag um 11 Uhr startet. Jeweils am dritten Samstag im Monat um 13 Uhr geht es bei „Kloster kulinarisch“ um die Esskultur im Hause Luther. Es dreht sich vieles um Lebenslust und Seelenqualen, gereicht werden unter anderem Bitterlikör, Heringe und Hirsebrei. Anmeldung und Infos: Tel. 0361-57660-0 oder www.augustinerkloster.de/fuehrungen-austellung.

Uraufführung oder nicht – das ist die Frage

Coronabedingt verläuft die 9. Sommer-Singwoche im evangelischen Augustinerkloster anders als in Vorjahren

Von Heidrun Lehmann



Erfurt. Nein, das Lachen ist ihnen noch nicht vergangen. Weder den Solisten und Chorsängern, die am Mittwoch noch nicht wussten, ob sie am Samstag ihre Stimmen auf dem Gelände des Augustinerklosters erschallen lassen dürfen. Noch den neun Teamleitern und Betreuern, die die 9. Sommer-Singwoche begleiten. Und erst recht nicht Ekkehard Fellner und Dorothea Peukert.

Doch dem Kirchenmusiker und Chorleiter sowie der pensionierten Gemeindediakonin dürfte nicht gerade zum Frohlocken sein. Doch davon ließen sie sich nichts anmerken. Trotz Abstands- und Hygiene-

regeln versuchten sie, den 53 Teilnehmern der Singwoche ein unbeschwertes Ferienerlebnis zu vermitteln. Neben den Proben für das Musical „Die Jagd nach dem verkauften Lachen“ – eine von Ekkehard Fellner erarbeitete Fassung nach dem Roman von James Krüss – hielten die beiden „Macher“ der traditionellen Woche jede Menge Spiel, Spaß und Gelegenheit zum frohen Miteinander bereit.

Getreu dem Motto, alles zu ermöglichen, was unter den gegebenen Bedingungen irgendwie möglich ist, ließ Dorothea Peukert verlauten. Das hieß: Aufteilung in drei Gruppen, die sich überwiegend im Freien zum Üben von Texten, beim Gestalten eines künstlerischen „Ta-

gebuchs“, dem Verfassen eines Videos aus Stegreifspielen oder beim Anfertigen von Requisiten zusammenfanden.

Am Mittwoch hielt der Kirchenmusiker zudem ein Orgelrätsel für die Teilnehmer bereit. Daran schloss sich eine Führung mit Erläuterungen zur Sanierung der Glasfenster in der Augustinerkirche an. Außerdem marmorierten die 6- bis 15-jährigen Tassen, die sie im Laufe der Woche benutzten.

Die Aufführung des Werkes ist am Samstag um 17 Uhr auf dem Gelände des Augustinerklosters geplant, wobei der Wettergott (esistwohl Regen angesagt) auch noch ein Wortchen mitzureden hat. Möglicherweise kann das als Uraufführung ge-

In der morgendlichen Runde fanden sich alle 53 Teilnehmer der Sommer-Singwoche in der evangelischen Augustinerkirche ein. Dorothea Peukert (r.) und Ekkehard Fellner (ganz links) vollbrachten das Kunststück, unter den schwierigen derzeitigen Bedingungen den Kindern eine frohe Zeit zu ermöglichen.

FOTO: HEIDRUN LEHMANN

TAERRAC
(11) mit
Ihre Schwestern Lina (7) und Ida
wörtlich nehmen, denn sie brachte
eine große Familie fühlen, kann sie
Dass sich dabei alle Teilnehmer wie
zum vierten Mal zur Singwoche ein-
schätzen. Die 12-jährige stellte sich
bots weiß beispielsweise Emma zu
musikalisch geprägten Ferienange-
Den religiösen Hintergrund des
tetes Konzept umzusetzen.
Organisatoren, ein völlig überarbeit-
meinsame Proben bedeutete für die
Gruppen für die 14 Szenen ohne ge-
gehen. Allein das Arbeiten in den
Ekkehard Fellner über die Bühne
und aktueller Kirchenmusik von
zen unter Einflüssen aus Jazz, Pop
terstück mit musikalischen Sequen-
dachte Musical auch nur als Thea-

14.20.5.2020

Film ermöglicht Einblicke ins Augustinerkloster

3-Minuten-Streifen von Dennis Schmelz

Erfurt. Neue Einblicke in das Jahrhunderte alte Gebäude-Ensemble am Rand der Erfurter Altstadt ermöglicht jetzt ein Impressionsfilm, der vor wenigen Tagen fertiggestellt wurde. Filmmacher Dennis Schmelz aus Erfurt präsentiert dabei fantastische Luftaufnahmen und brillante Detailbilder in leuchtenden Farben, wirbt das Kloster.

In dem etwa dreiminütigen Film werden unter anderem der Kreuzgang und die Kirche gezeigt. Daneben ist die Bibliothek mit ihren wertvollen alten Büchern zu sehen. Es gibt Einblicke in die Lutherkirche und den Kapitelsaal,

wo 2011 Papst Benedikt zu Besuch war.

„Wir wollen mit dem Film erste Einblicke ins Augustinerkloster geben und Interessierte dazu einladen, bei einem Besuch alles auch selbst zu erkunden und entdecken“, sagt Augustinerpfarrer Bernd Prigge.

Der Film vermittelt auch Impressionen der Gästezimmer im Kloster, vom Gedenkort der Stille und von der in diesem Jahr eingeweihten Rosenkirche. *red*

<https://www.augustinerkloster.de/impressionsfilm-aus-dem-augustinerkloster/>

TAERS

29.8.2020

Die Zukunft des Thüringer Waldes

Augustinerdiskurs

Die Dürre der letzten Jahre setzt den Thüringer Wäldern zu. Sind es die ersten Auswirkungen des Klimawandels? Oder einfach nur ein paar außergewöhnlich trockene Jahre? Sicher scheint, dass sich Thüringen auf hierzulande bisher seltene Wetterextreme einstellen muss. Damit steht der Freistaat vor großen Herausforderungen. Die Wälder werden für die Holzgewinnung, aber auch für Naturschutz, Tourismus oder Energiegewinnung beansprucht. Wie können wir nachhaltig leben, wenn die Erhaltung der Natur teurer wird und Erträge weniger planbar sind? Was kann jede und jeder einzelne tun, damit der Wald auch langfristig ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen bedienen kann?

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

Termin: 9. September, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Holger Lemme

EUN
Interk
September

Programm verspricht Vielseitigkeit

Die Veranstaltungen rund um den Tag des offenen Denkmals in Erfurt bleiben trotz Corona-Pandemie live und bunt

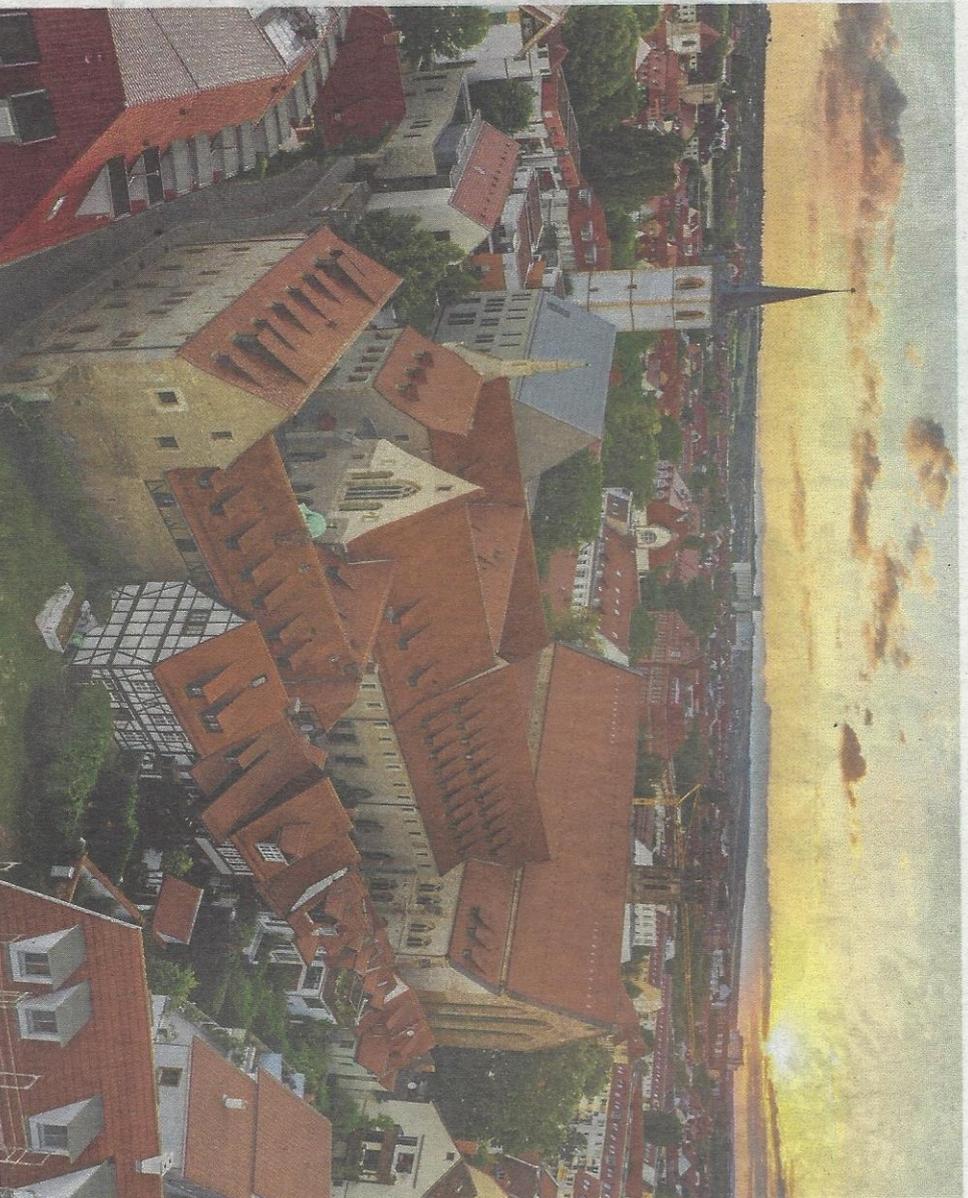
Erfurt. Coronabedingt entschieden sich zahlreiche Städte, den Tag des offenen Denkmals virtuell im Internet zu feiern. Entgegen dem aktuellen Trend eröffnet Erfurt bereits am 8. September die Denkmaltage und feiert – unter Einhaltung der erforderlichen Maßnahmen – mit einem umfangreichen Programm bis zum 13. September, dem Europäischen Denkmaltag, in zahlreichen öffentlichen und privaten Einrichtungen. Die Eröffnungsfeier der Denkmaltage findet am Dienstag im Kulturquartier Schauspielhaus statt.

Auch wenn die Teilnehmerzahl begrenzt ist und in vielen Museen und Veranstaltungen eine Anmeldepflicht gilt – Erfurt bleibt live und bietet ein vielseitiges Programm, das von der Kulturdirektion mit der Unteren Denkmalschutzbehörde vorbereitet wurde. Zudem sind am 13. September alle städtischen Einrichtungen und Angebote kostenfrei erlebbar.

Spurensuche zwischen

Stasi-Unterlagen

Erfurt hat weit über 1000 Denkmale und eine Vielzahl an denkmalgeschützten Ensembles. Die Denkmalege ermöglichen einen Zugang



Das Augustinerkloster: Eine elegante Verbindung zwischen Alt und Neu.

Denkmaltage

- Zentrale Eröffnung der Denkmaltage: 8. September, 19 Uhr im Kulturquartier
- Podiumsgespräch zum Thema „DDR-Architektur und Partizipation“, 10. September, 19 Uhr in der Kunsthalle Erfurt
- Ausstellung „Spurensuche“, 12. September von 14 Uhr - 18 Uhr, Petersberg Haus 19
- Stadtführung um 11 Uhr (12 €), stündliche Führungen durch die Bibliothek, 12. September von 11 Uhr bis 15 Uhr, Augustinerkloster
- Führung zu einem unsichtbaren Denkmal, 13. September, um 15 Uhr, Treffpunkt: Ega-Eingang, Gothaer Platz
- Gottesdienst um 9.30 Uhr danach Führungen, Besichtigungen, Konzert und Abendandacht, 13. September, Augustinerkloster

zur eigenen Stadtgeschichte, vermitteln viel Wissenswertes über Historie und den Umgang mit denkmalgeschützter Substanz.

So öffnet auch das Stasi-Unterlagen-Archiv am Samstag die Türen: Das Erfurter Archiv verwahrt rund 4,5 Regalkilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Die Ausstellung „Spurensuche. Fotos unbekannter Herkunft im Archiv“ bietet neben Informationen zur DDR-Geheimpolizei auch die Möglichkeit, selbst einen Anteil an der Aufarbeitung zu leisten. Interessierte können sich an der Spurensuche beteiligen und haben vielleicht Hin-

weise, um Unerkanntes zu identifizieren. Die Ausstellung kann bis zum 1. November 2020 besucht werden. Im Rahmen stündlicher Archivrührungen werden Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute erläutert.

Podiumsdiskussion

über DDR-Architektur

Und auch die Kunststalle bietet einen Zugang zur DDR-Vergangenheit und veranstaltet ein Podiumsgespräch zum Thema „DDR-Architektur und Partizipation. Denkmal

weiterdenken“. Die noch nicht als Denkmal zertifizierte bauliche Überlieferung der DDR-Zeit eignet sich besonders, um Bürger und Institutionen zu Fragen von Denkmalpflege und Denkmalschutz ins Gespräch zu bringen.

Das Podiumsgespräch gehört zum Rahmenprogramm der Ausstellung „Zwei deutsche Architekturen 1949 – 1989“ in der Galerie Wäidspeicher im Krönbacken, deren Besucher die Möglichkeit hatten, anhand von Erfurter Beispielen über moderne DDR-Architektur abzusprechen: entbehrlich oder erhaltungswürdig? Im Podium werden u.

a. folgende Fragen diskutiert: Was lohnt sich zu bewahren? Was ist Baurbe, was ist Denkmal?

Unsichtbare

Geschichte

Neben dem baulichen Erbe der DDR finden sich in Erfurt jedoch auch denkwürdige Orte, an denen heute nichts mehr an deren Geschichte erinnert. Die „Omars gegen rechts“ bewegt zurzeit ein unsichtbares Denkmal: Auf der Ega verbrannten die Nazis am 29. Juni 1953 Bücher: Hiersoll nun ein Erinnerungsort entstehen. Da Erinnerungsorten immer Menschen seien, lädt

die Erfurter Gruppe als Initiatorin des Erinnerns an die Bücherverbrennung zu einer Führung ein.

Führungen, Besichtigungen

und Musik im Augustinerkloster

Noch weiter in die Vergangenheit reicht die Geschichte des Evangelischen Augustinerklosters. Mittelalterliche Baukunst und moderne Architektur stehen hier nebeneinander und spiegeln so auch das Motto der Denkmaltage 2020 wider: Die Verantwortlichen haben für Samstag und Sonntag ein umfangreiches Programm zusammengestellt. red

TA 8.9.20

17.9.2020

Vortrag über den Einfluss der Religionen

Heinz Gottwald heute
im Augustinerkloster

Erfurt. Mit der Attacke am 11. September 2001 begann im Westen eine intensive Debatte über den Islam. Vor allem ging es dabei um eine Rückständigkeit islamischer Länder im Vergleich zum christlich geprägten Westen, etwa im Bezug auf die Gleichberechtigung von Frauen oder das Rechtssystem. Mit diesen Fragen hat sich der Geschichtswissenschaftler Heinz Gottwald intensiv beschäftigt. Er studierte Germanistik und Geschichte mit dem Schwerpunkt mittelalterliche Geistesgeschichte an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Die Ergebnisse seiner Forschungen stellt er am heutigen 17. September im Augustinerkloster vor. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie die jeweiligen Religionen seit dem Mittelalter Gesellschaft und Kultur geprägt haben. Sachbuchautor Gottwald hat sich in seinem Buch „Der lange Schatten der Hidschra“ intensiv damit auseinandergesetzt, wie die Islam und Christentum im Lauf der Jahrhunderte die Gesellschaften prägten. Er beleuchtet dazu den Einfluss theologischer Entscheidungen auf das Verhältnis zwischen weltlicher und geistlicher Obrigkeit im Orient und im Westen, auf das Rechtswesen und das Bildungssystem. Die Vortrag in der Augustinerkirche beginnt um 19 Uhr. Der Förderverein der Bibliothek lädt ein. Der Eintritt ist frei. Es gelten Corona-Regeln. *red*

Martini wird stattfinden – aber anders

Kirche bereiten den 10. November vor

Von Anja Derowski

Erfurt. Auch in Zeiten der Pandemie soll der 10. November, der St. Martinstag, angemessen begangen werden. „Wir haben uns etwas Besonderes einfallen lassen, damit Martini stattfinden kann“, sagt Ulrich Born, Präses der Kreissynode, auf Anfrage unserer Zeitung. Unter dem Motto „Licht finden – Martin tourt durch Erfurt“ wird zu Martini auf dem Weg eingeladen.

„Erfurt hat wunderschöne Stellen, an denen man an die beiden Martins – Martin Luther und Martin von Tours – erinnern kann.“ Geplant ist ab 16.30 Uhr eine Art Rundgang für den Besucher. Es gibt acht Stationen, an denen wie in einer Dauerschleife jeweils kurze Spielszenen und Videos gezeigt wird. Diese sind: St. Martini Kirche im Brühl, Predigerkirche, St. Wigbert, Angermuseum, am Lutherdenkmal, Fischmarkt, Augustinerkirche und Michaeliskirche. In der ökumenischen Vorbereitungsgruppe wurde im Frühjahr die Idee mit der Tour geboren. „Wir sind sehr froh, dass das Gesundheitsamt dem Hygienekonzept zugestimmt hat“, meint Senior Matthias Rein.

Um 18 Uhr wird die Gloriosa läuten, zudem gibt es ein Gebet und den Abendsegen. Laut Stadtverwaltung sei über einen Martinsmarkt auf dem Domplatz bisher nicht abschließend entschieden worden.

Fastenwandern

Erfurt. Das Evangelische Augustinerkloster lädt vom 25. bis 31. Oktober zu einer Woche mit Fastenwandern ein, außerdem gibt es Vorträge, Gespräche, Tipps zum Fasten und zur Lebensgestaltung und mehr. Infos unter www.augustinerkloster.de.

N.10.20

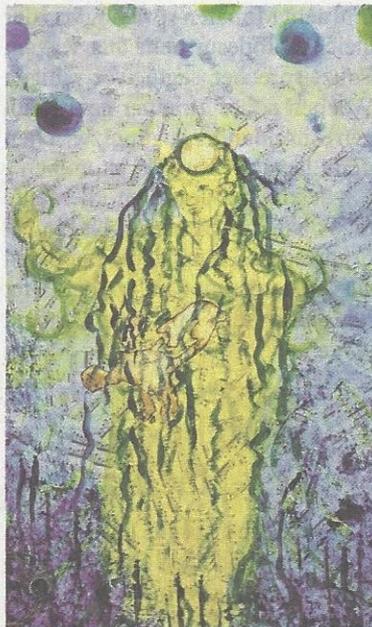
Montag, 19. Oktober 2020

Europa steht im Mittelpunkt von Ausstellung

Werke aus Bremen
im Augustinerkloster

Erfurt. „Schöne(s) Europa“ heißt die Ausstellung, die noch bis Mittwoch, 21. Oktober, im Augustinerkloster zu sehen ist. Sie zeigt Ergebnisse eines Workshops in Bremen zum Internationalen Frauentag, die seit mehreren Jahren auch immer in Erfurt zu sehen sind. Künstlerin Bärbel Kock leitet die Workshops, an denen Frauen von 17 bis 70 teilnehmen, die dank einer Malreise seit Freitag in Erfurt sind. *red*

Weitere Informationen: Atelier Kock,
Telefon: 0421/651438, Mail:
bkock@fadein.de, Internetseite:
www.fadein.de



**Dieses Werk hat Bärbel Kock zur
Ausstellung „Schöne(s) Europa“
beigesteuert.** FOTO: BÄRBEL KOCK

TA 19.10.20

Erfurter Allgemeine



FOTO: MARCO SCHMIDT

Augustinerkloster wird Teil von neuem Reformations-Netz

Erfurt. Hammerschläge veränderten vor rund 500 Jahren Europa. Damals schlug Martin Luther in Wittenberg seine Thesen an die Tür der Schlosskirche. Es war der Beginn der Reforma-

tion. Heute erinnern Orte in vielen Ländern an diese Zeit. Dazu gehört das Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt. Nun wird das Kloster Teil des neuen europaweiten Netzwerks „Rou-

tes of Reformation“. Ein Schild, das am Eingang des Klosters künftig darauf hinweist, übergab Detlev Geissler, Präsident Routes of Reformation (links), an Kurator Carsten Fromm.

TA
21.10.20

Reformation feiern mit Gottesdienst

Teilnahme mit Karten
im Augustinerkloster

Erfurt. Der Gottesdienst am Reformationstag gehört jedes Jahr zu den Höhepunkten in der evangelischen Augustinerkirche zu Erfurt. Hatte Martin Luther als Mönch im Augustinerkloster doch die grundlegenden Impulse für die spätere Reformation erhalten. Deshalb wird der Jahrestag der Reformation am 31. Oktober immer mit einem besonderen Festgottesdienst um 9.30 Uhr gefeiert. In diesem Jahr erklingt die Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ von Johann Sebastian Bach. Sie wird aufgeführt von Friederike Holzhausen (Sopran) und dem Andreas-Kammerorchester unter Leitung von Dietrich Ehrenwerth. Die Orgel spielt Matthias Dreißig. Die Predigt hält der katholische Erfurter Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, die Liturgie Augustinerpfarrer Bernd Prigge.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Platzzahl in der Kirche begrenzt. Deshalb werden in diesem Jahr kostenlose Karten für die Teilnahme vergeben. Sie sind erhältlich im Augustinerkloster (info@augustinerkloster.de) und im Kirchenladen am Dom. Bei großer Nachfrage wird der Gottesdienst um 11 Uhr wiederholt. *red*

Buch erzählt ein Stück Reformationsgeschichte

Ein Sammelband mit Flugschriften der Bibliothek im Augustinerkloster ist restauriert worden

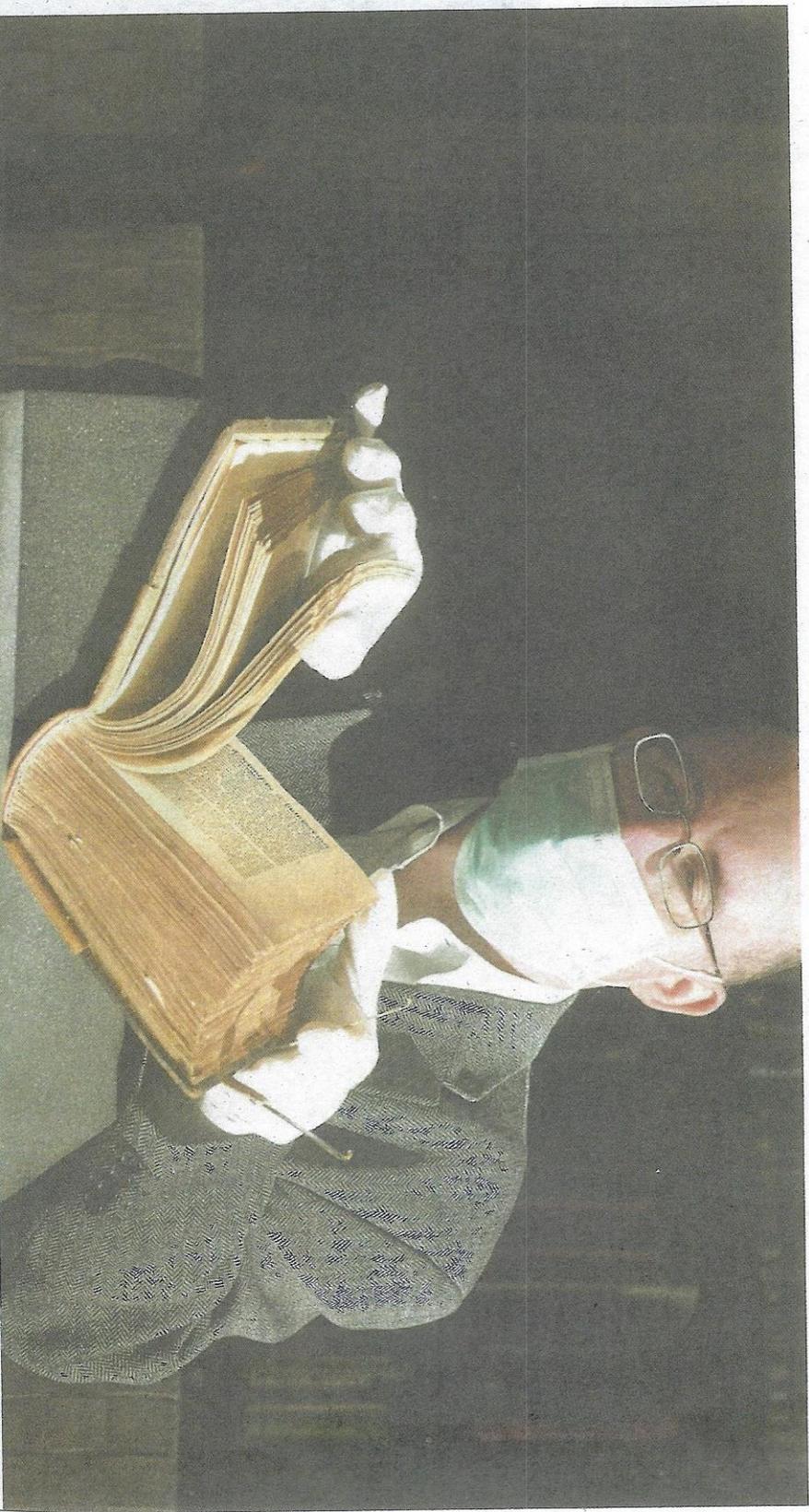
Von Lydia Werner

Erfurt. Von den Schäden und dem schlechten Gesamtzustand ist nichts mehr zu entdecken an dem Buch, das 28 Flugschriften aus den Jahren von 1546 bis 1554 vereint. Pünktlich vor dem Reformationstag am 31. Oktober stellte Michael Ludscheid am Donnerstag den Sammelband vor, der in den vergangenen drei Monaten restauriert wurde. Nun steht er in der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster wieder für Forschungsarbeiten zur Verfügung. Und Ludscheid, der Hüter des Buchbestandes dieser Bibliothek, ist froh, dass damit ein Stück Reformationsgeschichte für die Nachwelt erhalten bleibt.

Restauratorin Elke Wülcke aus Gotha

heilte die Schäden

Den hölzernen und deformierten Buchdeckel vorn durchzog ein Riss. Dem hinteren fehlte eine Ecke und ein Riss hatte sich auch dort ausgebildet. Stark verdeckt waren nicht nur die Seiten, sondern auch der Sammelband von außen. Zudem zog sich ein alter Wasserschaden mehr oder minder durch alle Blätter. Schäden gab es an den Bindestellen und den Schließen, von denen eine ganz und gar fehlte. Vom Halblederband, der die Buchdeckel



Einen Sammelband mit Flugschriften der Reformationszeit stellte Michael Ludscheid, zuständig für die Buchbestände der Bibliothek im Augustinerkloster im restaurierten Zustand im Bibliothekssaal vor.

FOTOS: MARCO SCHMIDT (2)

gekandidaten. Den hatte er auf den Tisch im alten Bibliothekssaal gepackt und auch ein paar einzelne Flugschriften, ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert.

umfasste, war fast nichts mehr übrig. Das alles hat Buchrestauratorin Elke Wilcke aus Gotha gereinigt und geheilt, mit der die Bibliothek schon seit vielen Jahren zusammenarbeitet.

Um dem historischen Buch für die Zukunft noch etwas mehr Schutz zu bieten, bekam es auch noch ein hellgraues Futteral, in dem es jetzt zwischen seinen Kollegen im Regal stehen wird. Der Unterschied zwischen dem restaurierten Sammelband und einem Band im vorherigen angegriffenen Zustand verdeutlichte der Bibliotheks-Chef, anhand eines möglichen Nachfol-

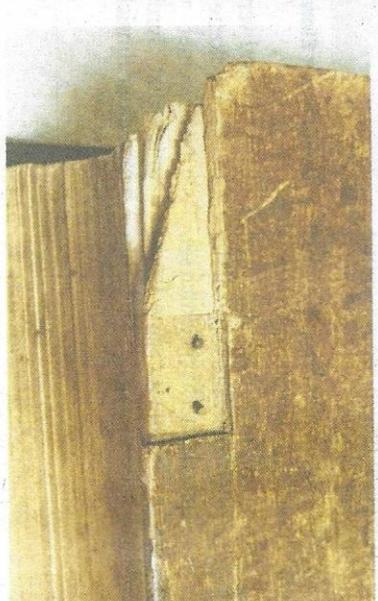
Die Flugschriften – ob mehr oder weniger aufwendig gestaltet – erschienen einzeln. In Bibliotheken wurden sie später aber häufig zusammengefasst. Auf welchem Weg der Sammelband mit den Ideen der Reformation nach Erfurt gelangte, lässt sich laut Ludscheidt nicht mehr nachvollziehen. „Der Zahn der Zeit nagt auch an schöngefassten Büchern“, weiß er.

Aus eigener finanzieller Kraft hätten die Bibliothek und ihr Förderverein den Band jedenfalls nicht restaurieren lassen können, räumte er ein. Mit 3000 Mark förderte und leistete die Thüringer Staatskanzlei



Für Forschungszwecke steht das restaurierte Exemplar wieder zur Verfügung.

den Löwenanteil an der Finanzierung. Und das war nicht die erste Restaurierung, die sie ermöglichte. Der Förderverein der Bibliothek steuerte 300 Euro bei. Ein knappes Vierteljahr war der Sammelband in Behandlung bei der Buchrestaura-



In schlechtem Zustand und nicht mehr nutzbar war der Sammelband mit Flugschriften.

torin. Inhaltlich befassen sich die Flugschriften in dem Band mit Fragen der evangelischen Glaubenslehre, der Kirchenordnung und der Bekennnisbildung. Die Hälfte der Blätter im Sammelband stammt aus der Magdebur-

ger Druckwerkstatt von Michael Lotter, einem der bedeutendsten Reformationsdrucker, wie Ludscheidt betont. „Das ist ein gutes Gut möglich, dass ein Sammler aus Magdeburg die Flugschriften zusammengestellt hat.“

FOTO: ELKE WILCKE

Martini: Keine Feier, aber Gloriosa läutet

Kirchen laden ein
zu kleinen Andachten

Von Anja Derowski

Erfurt. Die ursprünglich geplante dezentrale Martinifeier in Form eines künstlerisch gestalteten Rundgangs wird nicht stattfinden. „Aber es fällt nicht alles aus“, betont Senior Matthias Rein. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe hat in enger Kooperation mit dem Gesundheitsamt Hygienekonzepte abgestimmt, so dass verschiedene Andachten stattfinden können.

Wichtig für alle Gloriosa-Fans: Die Glocke wird 17.50 Uhr läuten. Bereits um 16.30 Uhr läuten die Glocken zahlreicher Erfurter Kirchen. Viele sind dann auch geöffnet, die Erfurter sind eingeladen, mit ihren Laternen in die Kirchen zu kommen. In manchen finden kurze zehnmündige Andachten statt, so in der Prediger-, Regler- und Michaeliskirche, jeweils 16.30, 17, 17.30 Uhr. „Natürlich achten wir auf die zulässige Personenzahl“, sagt Matthias Rein. Im Dom und in der Augustinerkirche finden ebenfalls 18 Uhr kurze Andachten statt.

Auf dem Domplatz werden keine Buden aufgebaut. „Aber das weiße Kreuz steht wie immer da – als Erinnerung und Vorausschau auf 2021“, sagt der Senior des Kirchenkreises. Und verweist auf eine Aktion, die auch in sozialen Netzwerken beworben wird: Wer mag, kann eine Laterne ins Fenster stellen – als Zeichen: Martini fällt nicht aus.

6.11.2020

Netzwerk »Wege der Reformation«

Erfurt (epd) – Das evangelische Augustinerkloster in Erfurt ist Teil des europaweiten Netzwerkes »Wege der Reformation«. Die Routen gehören zu insgesamt rund 40 zertifizierten Kulturwegen des Europarats. Mit dem Projekt soll in zahlreichen Orten an die Zeit der Reformation vor 500 Jahren erinnert werden. Sie werden seit dem vergangenen Jahr miteinander verknüpft. Die Planungen für das Tourismus-Vorhaben begannen mit dem Reformationjubiläum 2017. »Ich freue mich, dass wir als Lutherstätte jetzt zu diesem europaweiten Netz gehören«, erklärte der Kurator des Klosters, Carsten Fromm. Das Erfurter Augustinerkloster trage durch seine historische Bedeutung und mit seiner breiten Palette an Veranstaltungen viel zum spirituellen Tourismus bei.

Glaube + Heimat | 8. 11. 2020

Vom Unionsparlament des Jahres 1850 zum Landtag

Die Stadt Erfurt steuert drei Orte für eine bundesweite Liste zur Demokratiegeschichte in Deutschland bei

Erfurt. Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, das Augustinerkloster und der Thüringer Landtag gehören zu einer ersten Liste von bundesweit 100 Standorten, an denen die wechselvolle Geschichte der Demokratie in Deutschland beispielhaft ablesbar ist. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“ und mit Förderung durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien hat der in Weimar ansässige Verein Weimarer

Republik die Liste erarbeitet, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

„Wir laden dazu ein, in den einzelnen Regionen nach den Wurzeln unserer heutigen Demokratie zu suchen“, erklärt Projektleiter Markus Lang. Die Geschichte der deutschen Demokratie sei noch immer relativ unbekannt; zahlreiche Orte, an denen wichtige Ereignisse auf dem Weg zu Freiheit, Grundrechten und Partizipation stattfanden, seien in Vergessenheit geraten. Die drei

Standorte in Erfurt repräsentieren 170 Jahre Demokratiegeschichte:

Im Augustinerkloster tagte 1850 das Erfurter Unionsparlament, eine verfassungsgebende Versammlung in der Nachfolge zur Revolution von 1848/49, die demokratischer Defizite zum Trotz ein wichtiger Schritt zur Parlamentarisierung Deutschlands war.

Die heutige Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße war in der friedlichen Revolution von

1989 ein wichtiger Ort des demokratischen Aufbruchs, hier seien die damaligen Ereignisse in vorbildlicher Weise dargestellt und somit sehr gut nachvollziehbar.

Der Thüringer Landtag schließlich sei seit Anfang der 1990er Jahre der zentrale Ort der Demokratie im Freistaat Thüringen – und somit auch ein Ort der Demokratiegeschichte.

Die nunmehr aufgestellte Liste sei nur ein erster Schritt, heißt es in

der Mitteilung des Weimarer Vereins. In Kürze soll es Ergänzungen geben – Anregungen hierfür seien willkommen. In den nächsten Jahren sollen die Orte der Demokratiegeschichte zudem stärker beworben und auch miteinander vernetzt werden, damit die Wurzeln unserer heutigen Demokratie besser sichtbar werden. *red*

Weitere Informationen unter:
www.demokratie-geschichte.de

JA Nt.M.20